



Danke zur Ukraine-Solidarität



Die Menschen in der Ukraine brauchen weiter unsere Unterstützung!

Liebe Freundinnen und Freunde, MitstreiterInnen für eine demokratische Welt, nach dem völkerrechtswidrigen Überfall Russlands auf ein souveränes Land, haben wir am 28. Februar 2022 zu einer Unterschriftenaktion „Auch unsere Freiheit wird in Kiew verteidigt“ aufgerufen.

Wir danken allen, die uns dabei unterstützt haben. Die hohen Kosten für die Anzeige in der FR haben uns davon abgehalten, die zunächst geplante Anzeige zu schalten. Stattdessen haben wir zu einer Spendenaktion aufgerufen. Unterstützt wurden wir dabei von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Main-Taunus-Kreis und dem Arbeitskreis Städtepartnerschaft Olkusz-Schwalbach.

Im vergangenen Jahr sind dabei ca. 23.000 € eingegangen, die wir bisher gezielt an 16 kleine Gruppen, die nicht von den großen Spendensammlungen bedacht werden, ausgezahlt haben. Dies waren u.a.:

- **Chabad Lubawitch Berlin**

Die jüdische Organisation Chabad Lubawitch Berlin hat am 4. März 2022 150 jüdische Waisenkinder aus Odessa aufgenommen und sorgt für Unterkunft, Betreuung und Pflege dieser Waisen, die dringend auf unsere Hilfe, materiell als auch immateriell angewiesen sind.

- **Zentrale der Pfadfinder in Lemberg; dort können Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Unternehmen ihre Sachspenden hinbringen, die dann an die Streitkräfte und immer mehr auch für die Nöte der in den Bombardements verwundeten Zivilisten weitergegeben werden.**

- **Hilfsnetzwerk für Überlebende der NS-Verfolgung und der Verein KONTAKTE-KOHTAKTbl e.V. Berlin**

Der Verein besteht seit 1990 und unterstützt Überlebende des nationalsozialistischen Vernichtungskrieges gegen die ehemalige Sowjetunion. Das Hilfsnetzwerk Kontakte-Kohtaktbi gründete sich im März 2022 auf seine Initiative, um Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine besonders helfen zu können und sorgt für Verpflegung, Wärme, Licht und medizinische Versorgung.

(www.kontakte-kontakty.de und hilfsnetzwerk-nsverfolgte.de)

- **Hilfsprojekt Ukraine Miasta Partnerskie Olkusz „Ferien vom Krieg“ organisiert von den Städten Olkusz – Nizhyn – Schwalbach.**

- **Ukraine Solidarität des Olkuszer Vereins OST, der mehrere Hilfstransporte in die Stadt Nizhyn organisierte.**

- **Ukraine Hilfsprojekte von Medico International – Mirnoe Nebo Kharkova/ Friedlicher Himmel über Char'kiv und Bad jak Nina/Sei wie Nina.**

- **Internationale Solidarität e.V. - Gewerkschaften in Krywyj Rih**

- **Ukraine-Solidarität im Main-Taunus-Kreis (wird vorbereitet)**

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir für ihre Unterstützung

Die geschundenen Menschen in der Ukraine benötigen weiter unsere Hilfe.

Seit einem Jahr leiden die Menschen in der Ukraine unter dem verbrecherischen, alle internationale Vereinbarungen brechenden, russischen Angriffskrieg. Tod, Flucht, Hunger und Angst sind die fürchterlichen Begleiterscheinungen. Seit 365 Tagen versucht Putin den Widerstandswillen der Ukrainerinnen und Ukrainer zu brechen; er zerstört soziale Einrichtungen, wichtige Infrastrukturen, er plündert Museen und kulturelle Einrichtungen, er lässt foltern. Putin opfert auch Zigtausende russischer Soldaten; Menschenleben sind ihm gleichgültig. Insofern ist unser Mitgefühl auch bei den betroffenen russischen Familien.

Angesichts des russischen Terrors gegen die Menschen in der Ukraine mutet unsere politische Debatte um einen Verhandlungsfrieden, so wie sie geführt wird, geisterhaft an. Natürlich wollen auch wir, die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Aufrufs, dass die Waffen so schnell wie möglich schweigen. Es geht um die Frage des Weges dahin, ohne der angegriffenen Ukraine die Möglichkeit zur Selbstverteidigung zu nehmen.

Eine „Friedensbewegung“, die sich bedingungslos gegen weitere Waffenlieferungen und für Verhandlungen ausspricht, setzt die angegriffene Ukraine faktisch dem Risiko des von Putin erklärten Kriegsziels eines Untergangs als eigenständige Nation aus. Frieden schaffen mit immer weiteren Waffen, ohne klare Zielbestimmung ist für uns ebenso wenig eine Option. Waffenlieferungen zur Selbstverteidigung, um auch Putin zur Bereitschaft eines Waffenstillstands ohne Vorbedingungen zu bewegen bei Unterstellung der völkerrechtswidrig besetzten und annektierten Gebiete unter ein robustes UN Mandat, könnte ein Weg aus dem fürchterlichen Krieg sein.

Ob dies in absehbarer Zeit erreichbar ist oder nicht:

Die Solidarität muss weitergehen!

Das Wenige, dass wir tun können, ist solidarische Hilfe zu leisten und im deutschen Meinungsstreit bedingungslos an der Seite der Ukraine zu stehen.

Daher rufen wir auch in 2023 zu Spenden auf. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an: CJZ MTK, Verwendungszweck Ukraine Solidarität, bei der Taunus Sparkasse IBAN DE67 5125 0000 0049 0055 63 BIC: HELADEF1TSK

Für Beträge ab 100 € wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Bitte daher die Adresse nicht vergessen. Bei Beträgen unter 100 € erkennt das Finanzamt den Überweisungsbeleg an.

gez. Hartmut Bäumer, (Richter und Regierungspräsident in Hessen a. D, ehemaliger Vorsitzender von Transparency International Deutschland e.V., 2019 - 2022), Backnanger Str. 4, 13467 Berlin
Mail: hbaeumer@bridges.de

gez. Günter Pabst (Ehrenbürger von Olkusz/Polen, Vorstandsmitglied der CJZ MTK e.V. und Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Schwalbach am Taunus), Höhenstr. 14, 65824 Schwalbach Mail: pabst@gmx.eu